

KREUZ *bunt+ aktuell*



KREUZBUND

Nr. 131 *Januar/Februar 2012*

Das Magazin des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V.



Editorial

Das Titelbild zum Jahreswechsel nimmt auf Grimms Märchen von den Sterntälern Bezug. Es handelt vom Geben und Nehmen. Der Beginn eines neuen Jahres ist ein guter Zeitpunkt, um das Augenmerk darauf zu richten, was wir im letzten Jahr genommen haben. Das Märchen erinnert uns daran, auch das Geben nicht zu vergessen. Auch wenn es im echten Leben dafür keine goldenen Taler regnet. Manchmal kann auch ein freundlicher Blick, ein Dankeschön, Belohnung genug sein.

Das wären doch zwei gute Vorsätze fürs neue Jahr: etwas mehr geben als nehmen und öfter mal Danke sagen.

Nach der großen Jubiläumsfeier ist der Kreuzbund Düsseldorf wieder zur Normalität zurückgekehrt. Viele Aktive hatten sich vorgenommen, es danach etwas ruhiger angehen zu lassen. So richtig gelungen ist das keinem. Im Vorstand begannen die Planungen für das nächste Jahr, Seminare, Wirtschaftsplan, Förderungsanträge, der DV lockte mit DV-Konferenz und Zukunftswerkstatt, dann war auch noch Fachtagung in Garath und die Fortbildungsveranstaltung in der LVR-Klinik Grafenberg. Nicht zu vergessen das Gruppenleiter-Arbeitsgespräch.

Reinhold Thüs versammelte eine Arbeitsgruppe, die die Cafeteria renovierte; der Verein dankte mit einem großen Flachbild-Fernseher. Einfach mal gucken kommen!

Und dann war da auch wieder die Adventfeier, bei der außergewöhnliche Jubiläen begangen wurden.

Auch in einer ruhigen Zeit gab es also genug Stoff für unsere kleine Zeitschrift, um darüber zu berichten. Viel Spaß bei der Lektüre!

Die Redaktion

Das Kostbare des Augenblicks

Jahreswechsel. Sind Sie in Gedanken noch bei Ereignissen oder Begegnungen des Jahres 2011? Oder wird Ihr Gefühl zum Jahreswechsel von Hoffnungen oder vielleicht Sorgen für das neue Jahr 2012 geprägt? Rückblick oder Ausblick? Vergangenheit oder Zukunft?

Thomas Merton, ein christlicher Mystiker und Mönch des 20. Jahrhunderts, schreibt:

„Lass Dich in das Herz der Gegenwart sinken, in den gegenwärtigen Augenblick, so wie er ist, denn wir finden Gott nicht in Gedanken an Vergangenheit und Zukunft.“

Gegenwärtig zu sein, die Gegenwart wahrzunehmen und auch zu ergreifen, das ist gar nicht so einfach. Oft hängen wir an Vergangenen „Hätte ich doch damals nur...- “Wenn Du doch damals nur...“. Oder wir sind in Gedanken in der Zukunft „Was bringt das neue Jahr?“ - „Was mag da alles auf mich zu kommen?“. Mit solchen Überlegungen sind wir nicht in der Gegenwart und im Augenblick.

Jeden Morgen neu schenkt Gott uns 86.400 Sekunden Zeit zum Leben. Die Zeit, die wir davon nicht nutzen, ist für immer verloren. Aber jeden Morgen bekommen wir diese Zeit neu geschenkt.

Ich wünsche allen im Kreuzbund, dass das neue Jahr viele gefüllte und erfüllte Sekunden, Minuten und Stunden hat. Und ich bin sicher, dass auch in 2012 die Zeit in den Kreuzbundgruppen eine gute, dichte und intensive Zeit voller Leben sein wird. Ich wünsche uns allen, dass wir das Kostbare des Augenblicks entdecken können und jeden Morgen neu 86.400 Sekunden Zeit dankbar aus Gottes Hand entgegen nehmen und gut gestalten und einsetzen können. Schon der Apostel Paulus wusste: „Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung.“ (2 Kor 6,2).

Klaus Kehrbusch, geistlicher Beirat

Neues aus dem Vorstand

+++ Klaus Kehrbusch zum 50. Geburtstag +++

Der Vorstand hat Klaus Kehrbusch bei seinem Geburtstagsempfang am 7. Dezember ein Büchlein mit seinen gesammelten Beiträgen für diese Zeitschrift geschenkt und sich damit bei ihm für 13 Jahre Begleitung als Geistlicher Beirat bedankt. Klaus gehört dem Vorstand als geborenes Mitglied an und ist für uns ein wertvoller Berater nicht nur in der Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche.

+++ Neues Vorstandsprojekt startet 2012 +++

Nach Abschluss des Jubiläumsjahres hat sich der Vorstand für diese Amtsperiode besonders die Arbeit nach innen, insbesondere in den Gruppen und zwischen Gruppen und Stadtverband, auf die Fahnen geschrieben. Die Arbeit beginnt mit Vorgesprächen und einem Vorstandswochenende im März, das wieder von Brigitte Emunds moderiert wird. Dort sollen die Themen und weiteren Schritte festgelegt werden.

+++ GLAG stimmt Gruppenleiterseminar zu +++

Beim Gruppenleiter-Arbeitsgespräch (GLAG) am 5. Dezember schlug der Vorstand ein Wochenende vom 21.-23. September 2012 vor, dem die anwesenden Gruppenleiter mit einer Enthaltung zustimmten. Das Wochenende soll dazu dienen, die Zwischenergebnisse des Vorstandsprojekts zu diskutieren und Maßnahmen vorzubereiten.

+++ Wirtschaftsplan für 2012 beschlossen +++

In seiner Sitzung am 12. Dezember hat der Vorstand den Wirtschaftsplan für 2012 beschlossen. Er beschreibt den finanziellen Rahmen, in dem sich unsere Aktivitäten im kommenden Jahr halten müssen.

+++ Beitragserhöhung ab 01.01.2012 +++

Die von der diesjährigen Mitgliederversammlung beschlossene **Beitragserhöhung auf 8 € pro Monat (entspricht 96 € im Jahr)** tritt zum Jahresbeginn in Kraft. Der Vorstand bittet die Mitglieder, ihre Zahlungen und Überweisungen entsprechend zu ändern.

+++ Neue Getränkepreise ab 01.01.2012 +++

Um die Einnahmen der Cafeteria zu stabilisieren, hat der Vorstand eine **Erhöhung der Getränkepreise um 10 Cent** beschlossen. Ausgenommen ist die kleine Tasse Kaffee, die weiter 0,60 € kostet.

+++ Cafeteria in neuem Glanz +++

Der Vorstand bedankt sich bei den fleißigen Mitgliedern und Helfern, die in Eigenleistung die Cafeteria renoviert haben!

Um die Attraktivität der Cafeteria weiter zu erhöhen, hat er der Anschaffung eines großen Flachbildschirms zugestimmt.

Der Vorstand

Preisverleihung zu unserem Rätsels aus Heft 29



Am 15.11.2011 konnten wir unserer Gewinnerin Domenica Di Gangi als Anerkennung das Buch „Miteinander reden“ von Friedemann Schulz von Thun überreichen.

Leider hatten wir auf unser Rätsel keine weiteren Einsendungen erhalten!

Ist dergleichen überhaupt gewünscht?

Bitte teilt uns doch Eure Meinung mit, ob wir in einer der folgenden Ausgaben nochmals ein Rätsel starten sollen.

Die Redaktion

Foto: Reinhard Metz

Adventfeier in St. Lambertus

Die Basilika St. Lambertus war am 4. Dezember wieder der stimmungsvolle Rahmen für unseren Adventgottesdienst. Klaus legte in seiner Predigt den Fokus diesmal auf die Randfiguren des Weihnachtsgeschehens: die Schafe. Und erinnerte sich an eine Herde im Schwarzwald, in der sich neben vielen weißen auch ein schwarzes Schaf aufhielt. Von da an schweiften meine Gedanken ab zu meinem Anderssein und zu meinem Umgang mit der Rolle des Außenseiters... Klaus tröstete zum Schluss damit, dass schwarze Schafe manchmal ganz besondere Schafe mit besonderen Fähigkeiten sind. Auch sie können sich bei Gott aufgehoben und in guten Händen fühlen

Danach trafen sich über 110 Schafe aller Couleur zu Kaffee und Kuchen im Lambertussaal mit der schönen Aussicht auf den Rhein. Peter versagte sich mit Rücksicht auf Mitgliederversammlung und Jubiläumsfeier diesmal eine lange Rede. Bruni las eine Weihnachtsgeschichte vor und dann kam der Nikolaus. In Vertretung des „echten“ Nikolaus erschien Heinz Wagner. Er hatte mit Tanja ein neues Gesicht als Engel (demnächst mit Flügeln) mitgebracht und verteilte Schokolade und Rute nach Verdienst.



Foto: Gabi Konieczny

Im Anschluss wurden die langjährigen Kreuzbund-Mitglieder im Beisein der Bundes- und DV-Vorsitzenden Andrea Stollfuß geehrt. Ohne die Verdienste eines jeden Einzelnen zu schmälern möchte ich doch Liesel Schauerte hervorheben, die 45 Jahre Mitgliedschaft auf die Waage brachte. Sie ließ es sich auch mit 88 Jahren nicht nehmen, die Bühne zu erklimmen und mit klarer kräftiger Stimme das Wort an die Anwesenden zu richten. Sie blickte zurück auf die Anfänge der „Frohen Insel“, die 1968 in den Kreuzbund übergeleitet wurde. Ihr verstorbener Ehemann Ferdinand Schauerte, lange Zeit Diözesanvorsitzender, hat mit Heinrich Braunshausen und anderen Weggefährten den Kreuzbund zu seiner heutigen Bedeutung aufgebaut. Die Anwesenden ehrten die Jubilarin mit stehendem Beifall.

Auch alle anderen Jubilare brachten in kurzen Statements ihre Verbundenheit mit dem Kreuzbund zum Ausdruck und dankten den Weggefährten für die Hilfe und Unterstützung, die sie im Lauf der Jahre empfangen haben.

Reinhard Metz

Ein etwas anderer Weihnachtsmarkt

Am Samstag, den 10.12.2011 ging es gegen 10:00 Uhr mit 28 Kreuzbündlern Richtung Borken.

Manfred Bachmann von Kiki-Reisen, mittlerweile ja schon zum Stammbusunternehmen geworden, brachte uns auch diesmal zuverlässig und sicher ans Ziel. Nach einer kurzen Rast auf der A 31 erreichten wir Borken-Marbeck gegen 11:30 Uhr.

Zunächst stutzten einige, denn von einem größeren Weihnachtsmarkt war nicht viel zu sehen. Erst als wir das Gelände des Waldbauernhofs der Familie Schulze-Beikel betraten, wurde so langsam das ganze Ausmaß des schönen Weihnachtsmarkts offensichtlich.

Über ein sehr schön angelegtes Gelände reihten sich die Buden und Verkaufsstände aneinander. Es erwartete uns ein sehr schöner traditioneller Weihnachtsmarkt, der mit den Stadtweihnachtsmärkten wenig gemeinsam hatte.

Es gab viel Selbstgemachtes zu bestaunen, wie Schnitzarbeiten, Handarbeiten und viele andere außergewöhnliche Schmuckstücke.



Foto: H. Buschmann

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Auch hier gab es ein sehr gutes und preiswertes Angebot an Leckereien, die man selten findet: Wildspezialitäten wie Gyros oder Bratwurst vom Wildschwein, superzarter Schinkenbraten, aber auch Currywurst, selbstgebackenen Kuchen und vieles mehr. Fast niemand konnte diesem Angebot widerstehen.

Gemütlichkeit und Ruhe strahlte dieser wirklich schöne Weihnachtsmarkt aus und da wir auch sehr früh angekommen waren, war es noch nicht allzu überlaufen. Was sich dann bei unserer Abreise gegen 15:00 Uhr änderte.

Manfred Weise, unser Freizeit“mensch“, hat ein gutes Händchen bewiesen, als er dieses Ausflugsziel ausgesucht hat. Alle fanden diesen Weihnachtsmarkt einfach Spitze.

Ein rundum gelungener Tag ging zu Ende, als wir gegen 15:15 Uhr die Heimreise antraten.

Ein kleiner Geheimitipp ist dieser schöne Markt schon und irgendwann werden wir diesen schönen Weihnachtsmarkt bestimmt wieder besuchen.

Es muss wohl nicht besonders erwähnt werden, dass sich auch das Wetter wieder einmal von seiner besten Seite zeigte. Klar, der Kreuzbund war unterwegs.

Horst Buschmann

Internetlink: <http://www.weihnachtsmarkt-deutschland.de/weihnachtsmarkt-borken-marbeck.html>

Ralph Ernst lädt ein zu einem Frauenseminar zum Thema:

Angststörungen

Liebe Frauen:

Wir würden uns verschiedene Arten von Angststörungen anschauen:

- Die Panikattacke.
- die Panikstörung.
- die Agoraphobie (Platzangst)
- die spezifische Phobie.
- die soziale Phobie.
- die Zwangsstörung.
- die Posttraumatische Belastungsstörung
- und die generalisierte Angststörung.

Darüber hinaus werden wir den nötigen Umgang mit entstehenden Ängsten oder leichteren Formen der Angststörung besprechen. Thema werden auch mögliche Behandlungsmethoden und Erfolgsaussichten bei der Behandlung verschiedener Angststörungen sein.



Seminarleiter:

Ralph Ernst ist Sozialarbeiter und seit vielen Jahren als Gruppentherapeut in einer stationären Einrichtung tätig. Sein Schwerpunkt ist die Beratung und Betreuung ehemaliger Klienten im Nachsorgebereich mit dem Ziel einer dauerhaften Abstinenz. Davon war er lange Zeit als Suchtberater einer ambulanten Drogenberatungsstelle tätig.

Tages-Seminar

Samstag, 10.03.2012, 10,00 Uhr
Anzahl Teilnehmer: 15 Personen

Anmeldung im
Kreuzbund-Büro
bei Angelika Buschmann
Bendemannstraße 17
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 17939481

im Begegnungszentrum
Bendemannstraße 17
40210 Düsseldorf

Kostenbeitrag für	Mitglieder	25,00 €
	Nichtmitglieder	30,00 €

(fällig bei der Anmeldung)

Viele fleißige Hände verleihen dem Begegnungszentrum neuen Glanz!



An einem Novemberwochenende haben einige fleißige Kreuzbündler im Begegnungszentrum zugeschlagen und alles neu renoviert.

So haben Rainer Grinnus und Udo Leitschuh den Pinsel geschwungen und die Rolle gleiten lassen, dass man nur so staunen musste. Gelernt ist eben gelernt und gekonnt ist gekonnt! Für Vor- und Nacharbeiten waren Reinhold Thüs und Hermann Würfel verantwortlich. Und es gab eine Menge nachzuar-

beiten. Damit keinem die Kraft ausging hat Monika Sommerhoff für das leibliche Wohl gesorgt und die Helfer mit einem deftigen Grünkohl versorgt. Nicht zu vergessen unsere Raumpflegerin Irmgard Wagner. Irmgard hatte in diesen Tagen weit mehr zu tun als ihr normaler Dienst es vorschreibt. Damit sich das Bild auch abgerundet verändert, hat Irmgard neuen Fensterschmuck besorgt und die Gardinen auch gleich aufgehängt.

Schön ist es geworden!



Doch was wären all die fleißigen Helfer gewesen ohne Material, gar ohne Farbe?

Die allerdings hatte schon lange im Vorfeld unser langjähriges Mitglied Günter Wolf-Thissen gespendet.



Zur gleichen Zeit hat unser Jo, Joachim Oelke, bewiesen, dass er nicht nur Bike, sondern auch mit der Rolle über die Wand fahren kann und hat das Vorstandsbüro gestrichen.

Allen lieben Helferlein gilt großer Dank!
Danke im Namen der Kreuzbundfamilie!

Der Vorstand



Peter Hennen-Busse und Ralph Ernst
Wir baden ein zu einem Männerseminar!

Liebe Männer des Düsseldorfer Kreuzbundes!

Wir suchen Männer mit Lust und Laune, Offenheit und Mut, Risikobereitschaft und Abenteuerlust. Wir wollen uns in einer angenehmen und angstfreien Atmosphäre mit Gefühlen auseinandersetzen, die unseren Alltag bestimmen.

- Was macht uns in Partnerschaften abhängig und warum? Ehen, die uns oftmals einsam, obwohl wir nicht alleine sind?
- Warum schweigen wir und ziehen uns zurück, obwohl wir uns doch eigentlich nach Nähe sehnen?
- Was verletzt uns und vergiftet unsere Stimmung?
- Wie wehren wir Trauer und Enttäuschungen ab und wodurch werden Tränen verhindert?
- Was kann uns trösten und wodurch kann die Kraft wachsen, die wir benötigen, um unser Leben zufriedener und letztendlich männlicher zu gestalten?

Wir wollen uns diesen Fragestellungen in einer vertrauensvollen Atmosphäre annähern und wollen auf diesem Wege dem „Männ“ in uns einmal mehr auf unterschiedlichsten Ebenen begegnen.

Wir freuen uns auf euch!

Das Seminar findet in einem Feriendorf im Sauerland statt. Die Häuser sind mit allem Nötigen ausgestattet. Jeder bekommt einen eigenen Schlafraum. Drei Personen in einem Haus. Eine Garnitur Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden. Gemeinsames Frühstück vor Ort. Mittag und Abendessen in einem nahegelegenen Lokal. Eine Lichtung mitten im Wald erlaubt die Seminarrunde im Freien abzuhalten. Bei schlechtem Wetter steht ein beheiztes Großzelt für den Seminarablauf zur Verfügung. Abendrunde am Lagerfeuer ist möglich. Für die An- und Abreise sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Weitere Einzelheiten können im Kreuzbund-Büro oder bei den Kreuzbund-Vorständen erfragt werden!

Seminarleiter:

Peter Hennen-Busse ist Sozialarbeiter und ab 1979 zunächst in der Wohnungslosenhilfe beschäftigt. Seit 1983 arbeitet er ununterbrochen als Gruppentherapeut in einer stationären Einrichtung der Gefährdeterhilfe, die er ab 2000 leitet. Er hat Ausbildungen im Integrativen Lernen und ist Psychodrama-Assistent.

Ralph Ernst ist Sozialarbeiter und seit vielen Jahren als Gruppentherapeut in einer stationären Einrichtung tätig. Sein Schwerpunkt ist die Beratung und Betreuung ehemaliger Klienten im Nachsorgebereich mit dem Ziel einer dauerhaften Abstinenz. Davor war er lange Zeit als Suchtberater einer ambulanten Drogenberatungsstelle tätig.



Wochenend-Seminar

Anmeldung im
Kreuzbund-Büro
bei Angelika Buschmann
Bendemannstraße 17
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/17939481

von Freitag 01.06.2012, 18.00 Uhr
bis Sonntag 03.06.2012, 14.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer: 16 Personen

im Feriendorf in Bromskirchen
Schwalbenstraße 25
59969 Bromskirchen
Treffpunkt: Haus „Barbara“
Übernachtung in 5 weiteren Häusern

Kostenbeitrag für Mitglieder 90,00 €
Nichtmitglieder 120,00 €
(Fällig bei der Anmeldung)



**Fit werden mit der
Kreuzbund-
Freizeit-Sport-Gruppe**

Treffen: Freitag, 18.00 - 20.00 Uhr
Turnhalle der städtischen GGS,
Unterrather Straße 76 / Beedstraße,
Bahn: 707, 715 - Bus: 730 und 760



Im Sommer:
Sportplatz Altenbergstraße 103,
Anfahrt Schlüterstraße
Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738

**Ansprechpartner:
Egon Frencken
Telefon: 0211 / 1 66 45 95**



Seminartermine 2012

10.03.2012	Tagesseminar für Frauen im Begegnungszentrum	Ralph Ernst
23.03. - 25.03.2012	Vorstandsseminar Maria in der Aue	
01.06. - 03.06.2012	Männerseminar	Peter Hennen Busse + Ralph Ernst
15.06. - 17.06.2012	Seminar KSI, Bad Honnef	Barbara Kroke
31.08. - 02.09.2012	Persönlichkeitsstile III Maria in der Aue	Peter Hennen Busse + Ralph Ernst
21.09.– 23.09.2012	Gruppenleiter-Seminar Maria in der Aue	

Kreuzbundkalender

Wochenenddienste im BZ

07. und 08.01.2012	Bilk 1
14. und 15.01.2012	BZ 2
21. und 22.01.2012	Unterrath
28. und 29.01.2012	Flingern
04. und 05.02.2012	BZ 14
11. und 12.02.2012	Urdenbach
18. und 19.02.2012	Rath
25. und 26.02.2012	Derendorf 1
03. und 04.03.2012	BZ 1
10. und 11.03.2012	BZ 3

KB-Termine:

09.01. und 06.02.2012	10.00 bis 12.00 Uhr Frauen- frühstück mit Claudia Stark, Bendemannstraße
09.01.2012	18.15 Uhr Vorstandssitzung
04.02.2012	10.00 Uhr Frauen- Arbeitsgespräch auf DV- Ebene im BZ, Bendemannstr.
13.02.2012	18.00 Uhr Frauen- Arbeitsgespräch KB-D'dorf im BZ, Bendemannstr.
13.02.2012	18.15 Uhr Vorstandssitzung
17.02.2012	10.00 Uhr Männerfrühstück Bendemannstraße

Kreuzbund-Vorstellungen in den Rheinische Kliniken

13 C	04.01.2012	Joachim Oelke
	06.01.2012	Peter Engels
	11.01.2012	Axel Nolte
	20.01.2012	Gisela Schulz
	04.02.2012	Joachim Oelke
	08.02.2012	Peter Engels
	22.02.2012	Axel Nolte
	24.02.2012	Gisela Schulz
	07.03.2012	Joachim Oelke
	09.03.2012	Peter Engels

andere Einrichtungen:

Fachambulanz Langerstraße	Heinz Drillen
Tagesklinik Langerstraße	Reinhard Metz
Markushaus	Heinz Drillen
Fliedner- Krankenhaus (Siloah)	Brunhilde & Dieter Dupick
Jugendarrestanstalt Heyerstraße	Heinz Drillen Reinhard Metz
GAT Tagesklinik Flurstraße 47	Reinhard Metz

Supervision für Gruppenleiter und Stellvertreter Bendemannstraße 17, 10.00 bis 16.00 Uhr

**Anmeldungen zur Supervision
bis spätestens eine Woche vor
dem jeweiligen Termin im
Büro.**

Bitte den Termin vormerken.

**14. Januar 2012
10. März 2012
12. Mai 2012
07. Juli 2012
08. September 2012
10. November 2012**

Kreuzbund-Gruppen im Begegnungszentrum (BZ), Bendemannstraße 17 / 19.30 - 21.30 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
BZ 15 Thomas Hintzen Tel.: 02132/969834	BZ 22 „60 Plus“ Vormittags 11.00 bis 13.00 Uhr Claudia Stark / Reinhard Metz 1602-2135 571859	BZ 9 Vormittags 11.00 bis 13.00 HeinzDrillen, Tel.: 4383998	BZ 8 Christa Thissen, Tel.: 356617	BZ 6 Eduard Lanzinger Tel.: 9269250
	BZ 14 Nachmittags 17.15 bis 18.45 Uhr Byrthe Schmidtke, Tel.: 1588051	BZ 3 Beate Guttenbach, Tel.: 5144554	Selbsthilfe-Gruppe im LVR-Klinikum Grafenberg Im Sozialzentrum der LVR von 16.00 bis 18.00 Uhr	
	BZ 1 Erika Worbs, Tel.: 152134	BZ 10 Michael Gatzke, Tel.: 785746		
	BZ 2 Heinz Wagner, Tel.: 7332562			
	BZ 20 von 16.00 bis 18.00 Uhr Mehrfachabhängigkeit Kooperation mit SKFM-Kompass Info bei: Peter Konieczny, Tel.: 02173/2035750 oder Heike Schwarz Tel.: 0211/17520880			
	BZ 21 Psyche und Sucht Joachim Oelke, Tel.: 2103034			

Kreuzbund-Gruppen in den Stadtbezirken / 19.30 - 21.30 Uhr

	Rath Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Theo Bodewig, Tel.: 285819	Seniorengruppe Nachmittags im BZ 15.00 bis 17.00 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat Brunhilde & Dieter Dupick Tel.: 0203/740951	Bilk 1 Pfarre St. Ludger Merowingerstr. 170 Frauke Mühlmann, Tel.: 314364	Wersten Mitte Stephanushaus– Ev. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11 - 15 Inge Schünemeyer, Tel.: 5141326
	Unterrath Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Kalkumer Str. 60 Agathe Langner Tel.: 2206442		Derendorf Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker Str. 10 Renate Ummelmann, Tel.: 446987	
	Urdenbach Begegnungszentrum Diakonie Angerstr. 75 a Gerhard Wanhorst, Tel.: 242446		Flingern ab 18.30 Uhr Begegnungstätte Liebfrauen Flurstrasse 57 c Hans Kieschewski, Tel.: 234947	
			Kaiserswerth Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Tersteegenstr. 88 Willi Sievers, Tel.: 5381316	Kreuzbund Sportgruppe Nähere Informationen auf Seite 12

Kreuzbündkontakte

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Büro & Begegnungszentrum

Telefon 0211/ 17939481

Telefon 0211/ 17939482

Fax 0211/ 16978553

Vorstand

Peter Konieczny 02173/ 2035750

(Mobil) 0172/ 2832057

Joachim Oelke 0211/ 2103034

(Mobil) 0174/ 2088068

Reinhard Metz 0211/ 571859

Reinhold Thüs 0176/ 96440506

Gabriele Michels 0211/ 429688

(Mobil) 0173/ 7373407

Manfred Weise 0211/ 6982373

(Mobil) 0157/ 78281546

Jochen Wachowski 0211/ 6581881

(Mobil) 0162/ 9673031

Klaus Kehrbusch 0211/ 355931-10

(geistl. Beirat)



Feiern im BZ

Nur mal zur Erinnerung:

Die Cafeteria und die Gruppenräume stehen auch für Eure privaten Feste zur Verfügung. **Für Mitglieder mietfrei.** Die Getränke stellt die Cafeteria zu den bekannt günstigen Preisen. Selbstverpflegung oder durch die Cafeteria nach Absprache mit Reinhold Thüs.

Der Vorstand

Einzelgespräche nur nach
telefonischer Vereinbarung
Anmeldung im Büro, ☎ 0211/17939481

Ansprechpartner der Region

Nord in der Erzdiözese Köln:

Reinhard Metz

Regionalbeauftragter

Düsseldorfer Str. 153

40545 Düsseldorf

Tel.: 0211/571859

Fax: 0211/16978553

reinhard.metz@kreuzbund-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Büro Bendemannstraße:

Montag bis Freitag

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Notrufnummern

Telefonnotruf 0211/ 325555

Telefonseelsorge 0800/1110222

Suchtambulanz
Grafenberg 0211/9 22-36 08

Bundesverband Hamm

Münsterstr. 25, 59065 Hamm

Zentrale 02381 / 672720

Diözesanverband Köln

Georgstr. 20, 50676 Köln

Telefon 0221 / 2722785

Fax 0221 / 2722786

Zwischen Tür und Angel Infostand für Angehörige in der JVA

Neben mir brummt der Getränkeautomat, Schlüssel klappern (die großen Schlüssel klirren nicht, die klappern), Türen knallen ins Schloss, es riecht nach einer Mischung aus Schmierseife und Kohlsuppe.

Ich sitze jetzt seit drei Stunden am Besuchereingang der „Ulmer Höh“, etwa 20 Menschen sind an mir vorbeigegangen, haben mich etwas verwundert angesehen („der saß neulich noch nicht da“) und sich entweder meinen Spruch angehört oder sind direkt zum Empfang gegangen: „Brauchen wir nicht!“ Nach der Anmeldung haben sie billigen Tabak aus den widerspenstigen Automaten gezogen, sind dann in den Wartebereich gegangen und nach einiger Zeit an mir vorbei ins Obergeschoss geführt worden. Auf dem Rückweg schleppen einige, besonders Frauen mit Kopftüchern, dicke Plastiksäcke die Treppe hinab. Ihre Männer und Söhne haben ihnen neben allen Sorgen auch noch die Wäsche aufgehast. Einige haben es eilig den Bau zu verlassen, andere holen sich vorher noch den nächsten Termin. Manche sagen mir im Vorbeigehen „Tschüss“ ein paar nehmen sich noch ein Flugblatt mit.

Ich komme mir ein bisschen vor wie der Fifty-Fifty-Verkäufer vor dem Supermarkt: keiner braucht mich wirklich, aber irgendwie wollen sie auch nett zu mir sein.

Mit drei Angehörigen komme ich ins Gespräch. Es sind Mütter von abhängigen Häftlingen. Sie leiden besonders unter der Situation, dass es ihr Kind ist und dass sie nicht helfen können, sondern zusehen müssen, wie ihr Sohn immer tiefer im Drogensumpf versinkt wie eine Fliege im Gelee. Und mir geht es auch nicht gut im Gespräch. Auch ich möchte ihnen gern helfen und kann nicht. Schuldgefühle gegenüber meinen eigenen Angehörigen kommen hoch. Ich gebe ihnen Broschüren und Adressen und wünsche Alles Gute.

Aus den Worten einer Mutter entnehme ich, dass ich den Sohn aus unserer Kreuzbund-Gruppe in der JVA kenne. Ihr Mann ist der, der sich von seinem Sohn abgegrenzt hat und sie davor bewahrt, ihren mütterlichen Gefühlen zu sehr nachzugeben. Vom Sohn weiß ich, dass

ihm jetzt bewusst ist, was er seinen Eltern antut und dass er unter dem Druck der Strafe einen neuen Anlauf nehmen will. Ich darf ihr keine Hoffnung machen, dass es diesmal klappen wird. Aber ich will versuchen, ihm in der Gruppe Wege zu zeigen. Vielleicht kann er sie gehen.

Fünf Stunden, drei Gespräche, ein bisschen Verständnis. Wir hobeln an dicken Brettern in der Anstalt und – wie immer in der Selbsthilfe – ein wenig auch an uns selbst.

Reinhard Metz

Gedanken zum 1. Männerfrühstück

Am 15. Oktober 2011 fand in der Bendemannstraße das 1. Männerfrühstück statt. Reinhold und Thomas luden ein, um beim rustikalen Frühstücksbuffet eventuelle männer-spezifische Themen anzusprechen. 18 Männer wollten sich die Premiere dieses Spektakels nicht entgehen lassen.

Bei reichlich Schinken-Wurst-Käse-Aufschnitt, Mett und Rühreier mit Speckstückchen, Brötchen und Kaffee kamen ernsthafte Gespräche kaum in die Runde. Natürlich war als erstes das Frühstück am wichtigsten. Zwischendurch und auch danach wurde viel erzählt, gelästert, und so mancher Witz entstand aus Situationskomik. Es war ein rechter Frühstücks-Männerspaß.

Ich persönlich habe — trotz des reichlichen Aufschnittangebots — vermisst, dass keine Marmelade vorhanden war, und auch etwas mehr weiße Brötchen sollten das Frühstück zukünftig erweitern.

Fazit dieses herrlichen Schmausvormittags: Es wurde beschlossen, das Männerfrühstück in einem Rhythmus von 2 Monaten als festes Angebot in der Bendemannstr. stattfinden zu lassen. Die Termine und die Kostenfrage wurden sofort festgelegt.

Ich kann den Initiatoren nur herzlich danken für diese gelungene Premiere. In meiner — doch reichlich langen — Kreuzbundzugehörigkeit war mir ein sogenanntes Männerfrühstück nicht erinnerlich. Also, liebe Männer, auf ein Neues zum Frühstücksspaß!!

Peter Bleich



Männerfrühstück – Wie schmecken die Kerle denn so?

Am 17. Dezember trafen sich zum zweiten Mal Mitglieder des Kreuzbundes Düsseldorf im Begegnungszentrum zum gemeinsamen Frühstück. Trotz Vorweihnachtszeit war auch diese Veranstaltung mit 17 Teilnehmern gut besucht.

Damit bestätigt sich ein Trend, den auch der FAS (Fachausschuss Suchtselbsthilfe auf Landesebene) bei seiner Delegiertentagung am 19. November in Wuppertal thematisiert hat. Frank Happel von ALOS-Moers erläuterte dort die Gründe, die für Männergruppen in der Suchtselbsthilfe sprechen. Dabei geht es um mehr als nur gemeinsames Baggerfahren: Männer haben einen eigenen Weg in die Sucht, sie erleben die Sucht anders und brauchen oft auch eigene Hilfen bei ihrem Weg zur Abstinenz. Was bei Frauen lang erprobte Realität ist, nämlich getrenntgeschlechtliche Gespräche neben den gemeinsamen Gruppenangeboten, gilt in gleicher Weise auch für Männer.

Auch der Kreisverband Düsseldorf wird in 2012 wieder ein Männerseminar anbieten. Ohne Baggern aber vielleicht mit Holzhacken und Lagerfeuer.

Reinhard Metz

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“

Das Leben wird mich wohl nicht gleich bestrafen, wohl aber die Tatsache, dass mein Artikel zum 100-jährigen Geburtstag des Kreuzbundes Düsseldorf eine ganze Zeitungsnummer zu spät kommt. Wobei ich mich frage, wie die vielen freundlichen Artikel der verschiedenen Weggefährten in die Nr. 130 gelangen konnten, wo doch der Einsendeschluss für das Heft am 7.10.2011 war und die Jubiläumsfeier am 8.10.2011. Haben wir neuerdings Hellseher in unserer Gemeinschaft?

NEIN, dass nicht, aber wir hatten danach natürlich noch Zeit! Die Redaktion

Nun, das hindert mich nicht, mit meinem Artikel „nachzuzüglern“ und als Erstes möchte ich mich beim Vorstand und bei allen, die an der Vorbereitung des Festes beteiligt waren, ganz herzlich bedanken. Es war ein würdiges, feierliches und fröhliches Fest.

Der feierliche Gottesdienst in der Basilika St. Lambertus, die noch den Festschmuck des vorangegangenen Erntedankfestes trug, der so gut zu unserer Feier passte, denn auch wir konnten ernten: die Früchte unserer Trockenheit in Form eines zufriedenen Lebens.

So viele waren gekommen! Alte und jüngere Mitglieder, die durch Jahre hindurch (natürlich keine Hundertjahre, aber doch auch eine erkleckliche Zahl) mit dem Kreuzbund verbunden sind.

Besonders freute ich mich, Frau Schauerte begrüßen zu können, die Ehefrau unseres ehemaligen Diözesanvorsitzenden Ferdinand Schauerte. Obwohl sie nur schwer laufen kann und kaum noch etwas sieht, sie war dabei. Danke, Frau Schauerte.

Für das weitere Zusammensein und den festlichen Empfang war der schöne Lambertussaal der richtige Rahmen. Grüße von der Stadt, der DHS, der Caritas zeigten, dass der Kreuzbund in Düsseldorf eine wichtige und bekannte Institution ist.

Besonders hervorheben möchte ich den großartigen Festvortrag von unserem 1. Vorsitzenden Peter Konieczny und seinem Stellvertreter Reinhard Metz. Während der letztere einen historischen Abriss der 100 Jahre Kreuzbundgeschichte in Düsseldorf gab (übrigens auch nachzulesen in „Kreuzbunt + aktuell“ Nr. 129 und 130) schilderte Peter Konieczny seinen ganz persönlichen Weg in die Abstinenz. Beide Betrachtungsweisen ergänzten sich hervorragend und erhielten durch die persönlichen Worte von Peter Konieczny eine besonders eindringliche Note.

Und da war es bei mir auch wieder, dieses fast nicht zu beschreibende, ganz eigene Gefühl der Freude und Dankbarkeit an den Kreuzbund, seine Organisation, seine Menschen, die mir teilweise zu Freunden geworden sind. Das Gefühl, dazu zu gehören zu denen, die es geschafft haben, trocken zu werden und ein neues Leben zu gestalten.

Statistiken (ja, einmal muss ich auch die nüchterne Statistik bemühen, aber nur einmal, ich verspreche es), Statistiken also belegen, dass von 100 Alkoholikern, die sich in therapeutische Behandlung begeben, nur 5% tatsächlich den Weg in eine längere Abstinenz, manchmal auch in eine lebenslange, schaffen.

Das veranlasste den Vorsitzenden der Gesellschaft gegen Alkohol- und Drogengefahren (GAD) e.V. Landesstelle Sachsen, Dr. Hans-Jürgen Leonhardt, 2003 auf einer Tagung in Dresden zu der Äußerung:

„Wir befinden uns in einer elitären Gesellschaft.“

Nun ja, ich befand mich an diesem Tag auch in einer elitären Gesellschaft, mehr aber noch in einer Gesellschaft von Freunden, Gleichgesinnten und „trockenen Alkis“. Wie schön!

Der festliche Tag schloss mit einem fröhlichen Zusammensein, einem wohl ausgewählten Büfett und erlesenen Getränken, alkoholfreien nämlich.

Allen Beteiligten nochmals meinen ganz herzlichen Dank und für uns alle die Worte von Friedrich von Bodelschwingh, auch wenn sie vielen von uns schon bekannt sein werden:.

Wenn du einem geretteten Trinker begegnest, dann begegnest du einem Helden.

Es lauert in ihm der Todfeind. Er bleibt behaftet mit seiner Schwäche und setzt seinen Weg fort durch eine Welt der Trinksitten, in einer Umgebung, die ihn nicht versteht, in einer Gesellschaft, die sich für berechtigt hält, auf ihn herabzuschauen als auf einen Menschen zweiter Klasse, weil er es wagt, gegen den Alkoholstrom zu schwimmen.

Du sollst wissen: Er ist ein Mensch erster Klasse.

Leonore Engelhardt



Das machst Du nicht mit mir... ***mit Barbara Kroße***

Bei diesem Thema geht es um Wut und Ärger, aber auch um Grenzüberschreitungen und Verletzungen und unsere Reaktion darauf. Die starken Gefühle in positive Energie umzusetzen, sich gut zu vertreten, erneute Versuche bei abgelehnten Anliegen zu starten – dies werden die Eckpfeiler unserer Seminararbeit sein.

Ziel der Seminare und Arbeitsmethoden

Ziel der Seminare ist eine geschärfte Wahrnehmung, eine zunehmende Selbstfindung und Selbstannahme und eine Verbesserung der Lebensqualität. Dazu gehören Deutlichmachung der Ressourcen, Hilfestellung bei der Reintegration abgespaltener Persönlichkeitsanteile und Ermutigung, Neues auszuprobieren.

Meine Arbeitsmethode: Gesprächstherapie mit tiefenpsychologischem Hintergrund, hinzu kommen Elemente aus der Verhaltenstherapie, Rollenspiel, Gestaltarbeiten, körperorientierte Komponenten. Wünschenswert und in meinem Repertoire sind 1 - 2 Familienaufstellungen pro Seminar (mehr ist zeitlich nicht unterzubringen).



Seminarleiterin:

Barbara Kroße ist Suchttherapeutin (DAS), hat Ausbildungen in Transaktionsanalyse, Gestalttherapie, Familienaufstellung (nach Virginia Satir), Psychodrama, Psychothese, Focusing und anderen körperorientierten Therapierichtungen. Langjährige Tätigkeit (fast 17 Jahre) in der Fachklinik Bad Tomstein als Gruppentherapeutin. Seit 1992 in eigener Praxis tätig. Durchführung von Selbsterfahrungs-Wochenenden und Seminare in eigener Regie. Vorträge und Tagesseminare für Führungskräfte zum Themenkomplex „Alkoholismus am Arbeitsplatz“. Vorträge in Kliniken, JVA und Schulen über Alkoholismus, Therapieöglichkeiten und Prävention.

Wochenend-Seminar

Anmeldung im
Kreuzbund-Büro
bei Angelika Buschmann
Bendemannstraße 17
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/17939481

von Freitag 15.06.2012, 18.00 Uhr
bis Sonntag 17.06.2012, 14.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer: 14 Personen

im "K S I"
„Katholisch Soziales Institut“
Selhofer Straße 11
53604 Bad Honnef

Kostenbeitrag für	Mitglieder	90,00 €
	Nichtmitglieder	120,00 €

(Fällig bei der Anmeldung)

Vorstandsarbeit: AK Stadt- und Kreisverbände

Dieser Arbeitskreis ist eine Gruppierung im Diözesanverband Köln, in der sich die Verantwortlichen der Untergliederungen auf Stadt- und Kreisebene dreimal im Jahr zum Erfahrungsaustausch treffen. Vor drei Jahren vom Düsseldorfer Kreisverbands-Vorsitzenden Peter Konieczny gegründet, hat sich der Kreis zu einer stabilen Einrichtung entwickelt und trifft sich jetzt regelmäßig beim DV in Köln. Jedes Mitglied kann Themen vorschlagen, die dann sukzessive besprochen werden. Auch der DV gibt Themen in den Kreis, wie z.B. sein Zukunftsprojekt.

Am Samstag, 3. Dezember, wurden zwei Themen behandelt. Zunächst ging es um Teilung und Zusammenlegung von Gruppen und die Vermeidung der dabei häufig auftretenden Reibungsverluste. Wenn Gruppen zu groß werden, kommen nicht mehr alle Teilnehmer zu Wort, sinkt die Teilnehmerzahl unter 5, wird die Gruppe instabil und unattraktiv für neue Besucher. Diskutiert wurden Maßnahmen, mit denen der Verband den Gruppen helfen kann, die optimale Größe (ca. 8 – 18 Teilnehmer) einzuhalten.

Anschließend schilderten die einzelnen Verbände reihum ihre Seminaraktivitäten nach Art, Frequenz und Finanzierung. Es ergab sich eine bunte Vielfalt, die Anlass gibt über die Struktur der eigenen Angebote kritisch nachzudenken.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch hilft, die Arbeit des Kreuzbundes auf dieser Ebene zu verbessern und die Kontinuität auch im Wechsel der Amtsträger zu sichern.

Reinhard Metz

Weiterstricken an Projekten

Der DV Köln hat im Anschluss an die DV-Konferenz am 29. Oktober seine Zukunftswerkstatt fortgesetzt. Diesmal nahm der Ehemann von Brigitte Emunds als Gast teil. Er hat bis zu seinem Ruhestand eine Drogeneinrichtung in Bergisch Gladbach geleitet und berichtete über die Arbeit mit Drogen- und Mehrfachabhängigen. Im Anschluss wurde über Möglichkeiten und Grenzen der Integration dieser Patientengruppe in Selbsthilfegruppen diskutiert.

Unterschiede wurden gesehen:

- Frühe Abhängigkeit

- Verhindert Reifung (Erwachsenwerden)

- Führt zu sozialer Ausgrenzung und Kriminalität.

- Abstinenz ist oft nicht möglich (Substitution, Suchtverlagerung).

Die Unterschiede machen es den Abhängigen schwer, sich in die Strukturen bestehender Selbsthilfegruppen zu integrieren. Sie haben aber bisher oft auch dazu geführt, dass die Gruppen mit solchen Abhängigen nicht zurecht kamen oder sie ablehnten. Nachdem der wahllose Konsum unterschiedlicher Drogen in der Praxis immer häufiger vorkommt, können die Gruppen vor Mehrfach-Abhängigkeiten nicht mehr die Augen verschließen. Die Bereitschaft sich zu öffnen ist jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Neben Ängsten spielen dabei auch fehlende Fachkenntnisse und die fehlende eigene Erfahrung mit Drogen eine Rolle.

Zumindest ab dem Zeitpunkt, in dem ein Abhängiger versucht, auszuweichen, gibt es aber auch Übereinstimmungen, die es durchaus möglich erscheinen lassen, den Weg gemeinsam zu gehen. Der Kampf gegen Rückfälle und die Resozialisierung sind unabhängig vom Suchtmittel. Diesen Aufgaben müssen sich alle Patienten stellen und die Selbsthilfe hat ihre Wirksamkeit bei diesen Prozessen langjährig unter Beweis gestellt.

Als Ergebnis wurde festgehalten, dass es Gruppen geben wird, die sich abschließen, während andere sich öffnen werden. Daneben wird es – wie in Düsseldorf – eigene Gruppen für Mehrfachabhängige geben.

Die Düsseldorfer Teilnehmer an der Veranstaltung erfuhren außerdem, dass Herr Emunds als kommissarischer Leiter der Schwarzbachklinik reaktiviert worden ist.



Schwarzbachklinik in Ratingen Foto: Internet

Er soll diese Einrichtung gemeinsam mit Herrn Herres auf neuen Kurs bringen. Der geschäftsführende Vorstand nahm dies zum Anlass, am 24. November ein lange geplantes Gespräch in der Klinik zu führen. Die früher üblichen Besuche der Patienten in verschiedenen Kreuzbundgruppen werden nicht wieder aufgenommen. Es wird aber Patienteninformationen in der Einrichtung geben. Der Vorstand hat Kontakt zu einer Gruppe hergestellt, die sich dieser Aufgabe widmen will.

So zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Kontakte in alle Richtungen sind, um ein funktionierendes Netzwerk zu stricken!

Reinhard Metz

Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!
Du hast einen großen Schritt gemacht,
den Schritt von der Abhängigkeit zur Abstinenz.
Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.
Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.
Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:

Du bekennt Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.
Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.
Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.
Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.
Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.
Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.
Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.
Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.
Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.
Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:
Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.
Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.
Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?

Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?

Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für €0,26/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?

Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 8,00 € monatlich, ab 01.01.2012)

Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!

Ohne Mitglieder kein Verband!

Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.

Beitragszahlungen auf folgendes Konto:

Stadtparkasse Düsseldorf - Kto.-Nr.: 10 19 23 34 - BLZ: 300 501 10

Ich besuche die Gruppe: _____

Anschrift: (in Druckschrift)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtsdatum: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift Gruppenleiter

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDGS) werden beachtet.

Die Mitgliedschaft wird bestätigt:

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisvorsitzender

Nur einfach Danke sagen !

Ein Jahr ist wieder um, und wie schon in den letzten Jahren haben wir Heiligabend wieder den Dienst in der Cafeteria übernommen. Es wird schon langsam bei uns als eine liebe Aufgabe die wir übernommen haben.

Auch dieses Jahr kamen wieder viele liebe Gäste um mit uns den Heiligabend zu verbringen.

In einer gemütlichen Runde saßen wir zusammen bei Kartoffelsalat und Würstchen und zum Kaffee und Kuchen.

Es war wieder so schön, dass wir auf diesem Wege Allen mal ganz herzlich DANKE sagen wollen, dass sie uns die Treue gehalten haben.

Liebe Grüsse und alles Gute für 2012.

Rosi und Peter von der BZ 6

Redaktionsschluss für das nächste „KREUZ bunt+aktuell“

No. **132** / 2012
ist der **10.02.2012**

Impressum



Herausgeber:
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
Tel. : 02 11 / 17 93 94 81
FAX : 02 11 / 16 97 85 53
Homepage: www.kreuzbund-duesseldorf.de
E-Mail: redaktion@kreuzbund-duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Bankverbindung und Spendenkonto:

Stadtparkasse Konto: 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortlicher Redakteur:

R. Metz

Redaktion:

S. Beckmann, C. Blasche, P. Bleich,
A. Heymann, Th. Hintzen, G. Michels

Satz: C. Blasche

Binden: B. + D. Dupick

6x jährl. (KB-Eigendruck)

Auflage: 650 Stück



131 / 2012